

hänssler
CLASSIC

ENCORE!

DORA
DELIYSKA





ENCORE!
DORA DELIYSKA

Encore!

Die Zugabe entsteht im Raum zwischen Klang und Stille. Es ist der Augenblick, in dem das Konzert zu Ende ist und die Emotionen den Höhepunkt erreicht haben. Doch dann erklingt noch ein Stück – ungewiss, unerwartet, überraschend! Und schon schäumen die Gefühle im Publikum über.

Gerade in dieser Ungewissheit liegt die besondere Kraft der Zugabe: Sie kann die Emotionen des Konzertabends abrupt in entgegengesetzte Richtungen lenken und das bisher Dargebotene fortsetzen oder einen starken Kontrast bilden. Ob ein virtuoseres Stück oder eine minimalistische Musikdarbietung: Die Wahl der Zugabe ist entscheidend für die weitere Stimmung der Zuhörer und Zuhörerinnen, für den Augenblick, in dem sie den Saal verlassen und das Erlebte mit nach Hause nehmen.

Die Zugabe ist das letzte Wort, die finale Botschaft, welche die Musiker/innen dem Publikum mit auf den Weg geben.

Auf meiner CD habe ich die Zugaben in einer Reihenfolge positioniert, die eine musikalische Struktur aus drei Teilen ergibt. Der **erste Block** besteht aus Stücken von Schubert. Er ist sicherlich der Komponist, dessen Klavierwerke ich am häufigsten als Zugabe gespielt habe. Sein warmer, gesanglicher Klang erfüllt den Raum des Konzertsaals und lässt doch genügend Platz für eigene Gedanken. Ich wollte die ersten vier Stücke und deren Tonarten in einem **verminderten Septakkord** positionieren. Dieser Vierklang gilt in der Musikkultur als Symbol der Spannung. Wenn man den verminderten Septakkord auf der Klaviatur spielt, bildet er mit seinen gleichen Abständen zwischen den Tönen (die kleine Terz) eine unendliche Kette des gleichen Intervalls. Für mich persönlich ist dieser Akkord ein Sinnbild für die Unendlichkeit in der Musik.

Das erste Stück – eine Liszt-Bearbeitung von Schuberts „Gretchen am Spinnrade“ eröffnet das Programm mit starken Emotionen. Innerhalb weniger Minuten tau-

ENCORE!

chen die Zuhörer/innen in eine Welt voller Sehnsucht, Liebe und Schmerz ein. Mein Wunsch war es, gleich am Anfang ein emotionales Vertrauensverhältnis zum Publikum zu schaffen und gleichzeitig Raum für eigene Gefühle zu eröffnen. Die beiden folgenden Stücke, das Moment Musical in F-Moll und das Impromptu in As-Dur, sind Prototypen des Schubert-Klangs: singend, tief sinnig, in sich geschlossen.

Während der Vorbereitungsarbeiten habe ich viele Stücke in unterschiedlichen Tonarten gesucht, die in den Rahmen des verminderten Septakkords passen könnten. Als es schließlich Zeit war, das vierte Stück – in H-Moll/H-Dur oder in C-es-Moll/C-es-Dur auszuwählen, tauchten immer wieder Motive und Themen aus der Symphonie Nr. 7 (der Unvollendeten) von Schubert in meinen Gedanken auf. Gerade in diesem kreativen Prozess der Vorbereitung entstehen oft wichtige Zusammenhänge und innere Bezüge zwischen unterschiedlichen Stücken. Es war aber eine neue Erfahrung,

ein Orchesterstück auf dieser Weise in meine klaviermusikalische Wahrnehmung zu integrieren. Es war mir jedoch ein Anliegen, die klangliche Melancholie, die man in der Unvollendeten erlebt, auch in mein Konzept aufzunehmen. Letztendlich habe ich mich getraut, eine kurze Klavierfassung des ersten Satzes zu erarbeiten. Basierend auf Reineckes Klavierbearbeitung entstand ein Stück, das auch glänzend mit dem Hauptkonzept des „Encore“ harmoniert. Die Themen der Unvollendeten harmonieren wunderbar mit dem Konzept der Unendlichkeit des verminderten Septakkordes.

Der **zweite Teil** bildet eine Ruheinsel mit den minimalistischen Werken von Arvo Pärt. In den vielen Stellen mit unterschiedlichen Pianissimo-Nuancen erlebt man das Klavier nicht nur als ein Tasteninstrument, sondern auch als einen Klangkörper, der unglaublich viele akustische Farben erzeugen kann. In der Kirche, wo die Aufnahme entstand, war das fast schon eine spirituelle Erfahrung. Der andere Komponist,

bei dem ich solche klanglichen Erlebnisse immer wieder hatte, ist Johann Sebastian Bach. Deshalb positionierte ich seine Präludien in E-Moll und Cis-Dur in direktem Zusammenhang mit Pärts „Für Alina“ und den „Variationen zur Gesundung von Arinushka“. Dieser zweite Block des Programms repräsentiert für mich sinnbildlich das innere Verlangen nach einem transzendenten Erlebnis – etwas, was wir in uns tragen und in außergewöhnlichen musikalischen Augenblicken erleben dürfen.

Der **dritte Teil** des Programms schafft einen Kontrast. Hier entfaltet sich das Konzept der romantischen und virtuosens Zugaben. Abwechselnd erklingen emotionale Highlights wie Liszts Liebestraum und das Liebesleid von Kreisler/Rachmaninov. Ein kurzes folkloristisches Stück von Piazzolla erzählt von der Schwermut der Landbevölkerung in Argentinien und unterscheidet sich deutlich von seinen bekannten Tangos. Mit temperamentvollen Stücken von Fazil Say und Pierre Sancan

erlebt man schließlich ein fulminantes Ende und den euphorischen Abschluss eines Konzertes.

Dora Deliyska

Dora Deliyska hat durch jahrelange Konzertauftritte, Audio- und Video-Einspielungen internationalen Beifall seitens der Kritik und des Publikums geerntet. Sie entwickelt künstlerische Projekte mit eigener Dramaturgie, die eine Verbindung zwischen Musik, Wissenschaft und zeitgenössischer Kunst aufbauen. Diese innovativen Konzepte werfen eine einzigartige Perspektive auf die Klavier-Interpretationskunst und haben Dora Deliyska als eine der führenden und vielseitigsten Pianistinnen der Gegenwart etabliert.

Dora Deliyska tritt regelmäßig in renommierten Konzertsälen wie dem **Wiener Musikverein**, dem **Wiener Konzerthaus**, dem Palais des Beaux-Arts (Belgien), dem **Concertgebouw** und dem Oosterpoort Music Centre (Niederlande), der Yamaha Concert Hall und der Bulgaria Concert

Hall sowie an vielen weiteren Veranstaltungsorten in Europa auf. In verschiedenen Ländern in Asien (u.a. China, Thailand, Vietnam, Qatar) und Südamerika (Brasilien, Peru) hat sie regelmäßige Auftritte und leitet Meisterklassen in namhaften Musikinstitutionen.

Die Pianistin ist oft bei Klavierwettbewerben als Jurymitglied tätig, darunter **Prima la Musica, Yamaha Klavierwettbewerb** und Youth Piano Competition. Sie ist künstlerische Leiterin und Direktorin der Musikschule „Klangspiele“ in Wien, Österreich.

Dora Deliyka wird häufig zu prestigeträchtigen internationalen Festspielen eingeladen, wie zum Beispiel bei den „Brucknertagen“ in St. Florian, „Liszt Festival“ in Raiding, „Palermo Classica“ in Italien, dem Internationalen „Varna Summer Festival“, „Opera Open“, „Sofia music weeks“ in Bulgarien, „Bösendorfer Festival“, Thailand, und viele mehr.

Dora Deliyka hat eine bemerkenswerte **Diskografie**. Mit ihrer Debüt-CD hat sich die Pianistin in kurzer Zeit als eine führende Liszt-Interpretin etabliert. Diese erfolgreiche Einspielung führte zu ihrem Debüt im renommierten Wiener Musikverein im Jahr 2011. Es folgten Einspielungen von Schubert, Chopin und Schumann, die internationale Anerkennung und viele Preise gewannen, so etwa den „Supersonic Award“. Die im März 2018 erschienene CD **„The B-A-C-H Project“** dokumentiert erstmals die Erfolge ihrer intensiven musikwissenschaftlichen und dramaturgischen Überlegungen – „...Eine wunderbare trans-epochale Hör-Erfahrung“ (H. Schaal, 2018).

Mit ihrer Einspielung **„Alles Walzer, einmal anders!“** zeigt Dora Deliyka das bekannte Genre in all seinen Facetten – nicht nur wienerisch und elegant, sondern auch modern, virtuos, orchestral und impressionistisch. Die CD wurde für die Top 10 der „Besten kulturellen Ereignisse in Österreich“ für 2020 nominiert.

Deliyskas zwölfte CD „**Études & Préludes**“ wurde 2023 bei Hänssler Classic veröffentlicht. Sie enthält einige der anspruchsvollsten Stücke der Klavierliteratur – wie zum Beispiel die Étuden von Ligeti und Chopin. Das Konzept besteht aus einer musikalischen Struktur mit 24 einzelnen Stücken und kann in seiner Gesamtheit als ein eigener Klavierzyklus betrachtet werden. *„Dora Deliyska ist Künstlerin und Philosophin auf ihrem Instrument, in sich frei und doch rastlos auf Entdeckerfahrt“* (Online Merker, 2023). „Études & Préludes“ wurde für den OPUS-Klassik-Preis nominiert und erhielt weltweit hervorragende Kritiken in renommierten Musikzeitschriften wie Piano NEWS, Rondo Magazine, Fono Forum, Pizzicato Luxemburg, Concerto Brazil und vielen anderen.

Dora Deliyska erhielt zahlreiche Preise und Stipendien – etwa des **Österreichischen Bundesministeriums** für Kunst und Kultur, der Dr. Boesch Stiftung und der niederländischen Labberte Stiftung. Hinzu kom-

men das Joseph Windisch Stipendium in Wien sowie ein Stipendium und eine Ehrenurkunde des Kulturministeriums der Republik Bulgarien für die Förderung der bulgarisch-österreichischen kulturellen Beziehungen. Darüber hinaus ist sie Gewinnerin des Yamaha-Wettbewerbs in Linz.

Live-Auftritte sowie Video- und Audioaufnahmen von Dora Deliyska wurden von **ARTE**, von **Ö1**, vom Radio Klassik Stephansdom, vom **ORF**, vom italienischem Radio Rai 3, vom niederländischen nationalen Fernsehen, vom Schweizer Radio DRS, vom brasilianischen Nationalradio und vom bulgarischen Nationalradio und Fernsehen ausgestrahlt. Kammermusikalisch arbeitete sie unter anderen mit Daniel Hope, Harriet Krijgh, Mario Hossen, Yury Revich, Adrian Eröd, Denitsa Laffchieva, Alexander Gordon, und Nadia Krasteva zusammen.

Dora Deliyska ist eine Bösendorfer-Künstlerin.

ENCORE!

„... Dora Deliyka ist längst in der internationalen Klavierszene etabliert: Weltweit wird ihr sensibler Anschlag und ihre lyrische Interpretationskultur geschätzt, die neben vollkommener technischer Perfektion einen Wert in die Interpretationspraxis zurückholt, der lange unterschätzt zu sein schien: emotionale Kompetenz.“ (Naxos Deutschland, 2018)

www.doradeliyka.com

Zu dieser CD:

Die Programme von Dora Deliyka sind häufig einem bestimmten Thema gewidmet, welches die einzelnen Stücke miteinander verbindet. Das trifft auf die vorliegende CD bei oberflächlicher Betrachtung nicht zu, außer dass es sich um Zugaben handelt. Es wäre aber nicht Dora Deliyka, wenn es nicht doch eine Verbindung zwischen den dargebotenen Stücken gibt; das hat sie in ihrem vorstehenden Text näher erläutert. Eine Premiere auf dieser CD stellt die Kurzfassung

von Schuberts Unvollendetem dar, die interessante Blickwinkel auf dieses großartige Werk aufzeigt. Die CD ist auch ein Beweis dafür, dass in jeder Zeit musikalische Werke entstanden sind, die anzuhören einfach Freude bereitet!

Christian Kuhn

Ich bedanke mich herzlich bei allen, die diese CD-Produktion ermöglicht haben: Bei Herrn Dr. Christian Kuhn für die langjährige Unterstützung und das Vertrauen, bei Vincent Ascher und Barbara Ascher für die Förderung und die bedeutende Freundschaft, bei der Firma Bösendorfer für das wunderschöne Instrument. Herzlichen Dank auch an den Künstler Lukas Heistingner für die inspirierenden Fotos, die wir an einem atemberaubenden Strand in der Nähe von Amsterdam aufgenommen haben. Und am meisten danke ich meiner Familie, die mir mit ihrer Unterstützung und Liebe hilft, meine künstlerischen Ideen zu verwirklichen.



Encore!

An encore occurs in the space between sound and silence. At the end of a concert, at the moment when the audience's emotions have attained their zenith, suddenly another piece begins to play – unexpected, unpredictable and surprising! The audience is overwhelmed with a renewed and intense emotional energy, and it is precisely this moment of conjecture that gives the encore its own particular potency. It is a happening that can abruptly steer the concert-goer's feelings in a range of unexpected directions and can either serve to continue the theme of what has musically been presented so far, or it can also be used to create a strong musical contrast. Whether it is a virtuoso piece or a minimalist musical performance, the choice of encore is crucial for the mood of the audience as they leave the hall and take their evening's experience home with them. The encore is the last word, the final message that the musicians impart to their audience.

On my CD, I have arranged the encores in an order that creates a musical structure consisting of three parts. The **first section** consists of pieces by Schubert. He is certainly the composer whose piano works I have played most often as encores. His warm, lyrical sound fills the concert hall, yet leaves enough space for one's own thoughts.

It was my intention to position the first four pieces and their keys in the form of a **diminished seventh chord**, as this four-note arrangement is considered a symbol of tension in music literature. When played on the keyboard, the diminished seventh chord forms an endless chain of the same interval with its equal distances between its notes (the minor third). Personally, I find that this chord represents a symbol of infinity in music.

The first piece – a Liszt arrangement of Schubert's 'Gretchen am Spinnrade' (Gretchen at the Spinning Wheel) – opens the programme with intense emotive

elements, and from the very beginning, the audience is immersed in a world of longing, love and heartache. My intention was to establish an emotional rapport with the audience right from the start, while at the same time opening up a space in which they could examine their own feelings. The two following pieces, the Moment Musical in F-minor and the Impromptu in A-flat major, are prototypes of the Schubert sound: melodious, profound, and self-contained.

During my preparatory work, I spent a substantial amount of time looking for pieces in different keys that could fit into the framework of my diminished seventh chord concept. When it was finally time to select the fourth piece – in B-minor/B-major or C-flat minor/C-flat major – motifs and themes from Schubert's Symphony No. 7 (the Unfinished) kept popping into my mind. It is precisely in this creative process of preparation that important connections and internal references between different pieces often

arise. However, it was a completely new experience for me to integrate an orchestral piece into my piano music concept in this way, but having said this, I deemed it of great importance at the time to be able to incorporate the tonal melancholy experienced in Schubert's Unfinished Symphony into my concept. Eventually, I even ventured to create my own short piano version of the first movement. Based on Reinecke's piano arrangement, a piece was developed that also harmonises brilliantly with the main concept of the 'Encore'. The themes of the Unfinished Symphony harmonise wonderfully with the concept of the infinity of the diminished seventh chord.

The **second section** represents an island of calm, featuring the minimalist works of Arvo Pärt. In the numerous passages with varying pianissimo nuances, the piano is experienced not only as a keyboard instrument, but also as a resonating body capable of producing an incredible range of acoustic colours. Within the surroundings

ENCORE!

of the church in which the recording was made, the experience was almost spiritual.

The other composer with whom I have consistently had similar sonic experiences is Johann Sebastian Bach, and this is the reason that I placed his Preludes in E-minor and C-sharp major in such close proximity to Pärt's 'Für Alina' and his 'Variations on Arinushka's Recovery'. For me, this second section of the programme symbolises the inner longing for a transcendent experience – a desire we all carry within us and are privileged to experience in extraordinary musical moments.

The **third part** of the programme creates a contrast, as it is here that the concept of romantic and virtuoso encores unfolds. Emotional highlights such as Liszt's Liebestraum and Kreisler/Rachmaninov's Liebesleid alternate with one another. A short folkloristic piece by Piazzolla tells of the melancholy of the rural population in Argentina, differing significantly from

his well-known tangos. Finally, spirited pieces by Fazil Say and Pierre Sancan ensure a brilliant finale and an euphoric conclusion to the concert.

Dora Deliyiska

I would like to express my heartfelt gratitude to everyone who made this CD production possible:

To Dr. Christian Kuhn for his long-standing support and trust in my artistic ideas, to Barbara and Vincent Ascher for their encouragement and meaningful friendship, to the Bösendorfer company for the beautiful instrument.

Special thanks also go to the artist Lukas Heisteringer for the inspiring photos we took on a breathtaking beach near Amsterdam.

And above all, I thank my family, whose support and love help me bring my artistic ideas to life.

DORA DELIYSKA

Dora Deliyska has earned international acclaim from both critics and audiences through years of concert performances, as well as audio and video recordings. She is known for her unique artistic projects, with own dramaturgy, which create a connection between piano performing art, science and contemporary art. These innovative concepts offer a unique perspective on the piano literature and have established Dora Deliyska as one of today's leading and most versatile pianists.

She performs regularly in renowned concert halls such as the **Vienna Musikverein**, **Vienna Konzerthaus**, **Palais des Beaux-Arts** (Belgium), **Concertgebouw** and **Oosterpoort Music Centre** (Netherlands), **Yamaha Concert Hall**, and **Bulgaria Concert Hall**, among many other venues across Europe. She frequently appears and gives masterclasses in prestigious music institutions in various countries across Asia (including China, Thailand, Vietnam, Qatar) and South America (Brazil, Peru).

Dora Deliyska frequently serves as a jury member at piano competitions such as **Yamaha Competition**, Bangkok, **Prima la Musica**, Austria, Youth Piano Competition, Thailand, and others. She is also the **Artistic Director** and **Director** of the Musikschule **Klangspiele** in Vienna, Austria.

She is a regular guest at prestigious international festivals, including the **Bruckner-tage** in St. Florian, the **Liszt Festival** in Raiding, **Palermo Classica** in Italy, the **Varna Summer Festival**, **Opera Open**, and the **Sofia Music Weeks** in Bulgaria, as well as the **Bösendorfer Festival** in Thailand, among many others.

Dora Deliyska has a remarkable discography. Her career as a soloist was launched with a debut CD of works by **Franz Liszt** and a debut recital in Musikverein in Vienna in 2011. She was soon considered one of the most important Liszt interpreters of her generation. Subsequent recordings of works by Schubert, Chopin, and Schumann received international re-

cognition and multiple awards, including the **Supersonic Award**. Her 2018 release *The B-A-C-H Project* documents for the first time the success of her intensive musiological and dramaturgical concepts – “...a wonderful trans-epochal listening experience” (H. Schaal, 2018). This success was followed by the release of “**Alles Walzer, einmal anders!**”, with which Dora Deliyska enables her listeners to experience the Viennese waltz in an altogether different way – from Viennese-elegant to modern, virtuosic, orchestral, even impressionist. The album was nominated for the **Top 10 Cultural Events in Austria** in 2020.

Her 12th CD and most recent project “**Études & Préludes**” was released in 2023. It consists of some of the most challenging pieces in the piano literature, such as Ligeti Études and Chopin piano studies. The CD was nominated for **OPUS Klassik** award and received outstanding reviews in prestigious musical magazines worldwide, such as Rondo Magazine,

Pizzicato Luxemburg, Piano NEWS, Concerto Brazil, Fono Forum and many more. “*Dora Deliyska is a prophet and philosopher at her instrument – inwardly free and yet tirelessly on a path of discovery*” (Online Merker, 2023).

Dora Deliyska has received numerous awards and scholarships, including from the **Austrian Federal Ministry for Arts and Culture**, the **Dr. Boesch Foundation**, and the **Labberte Foundation** in the Netherlands. She was also awarded the **Joseph Windisch Scholarship** in Vienna, as well as a scholarship and honorary diploma from the **Bulgarian Ministry of Culture** for her contribution to Bulgarian-Austrian cultural relations. Additionally, she is a winner of the **Yamaha Competition** in Linz. Her artistic activities in Vienna are currently being supported by Kuhn Rechtsanwälte GmbH.

Her live performances, video, and audio recordings have been broadcast by **ARTE, Ö1, Radio Klassik Stephansdom, ORF,**

DORA DELIYSKA

RAI 3 (Italy), Dutch National Television, Swiss Radio DRS, Brazilian National Radio, and Bulgarian National Radio and Television. As a chamber musician, she has collaborated with artists such as **Daniel Hope, Harriet Krijgh, Mario Hossen, Yury Revich, Adrian Eröd, and Nadia Krasteva.**

Dora Deliyska is a Bösendorfer Artist.

“Dora Deliyska has long since established herself on the international piano scene: Her sensitive touch and lyrical interpretive style are appreciated worldwide – alongside her flawless technical mastery, she brings back a quality to piano performance that had long seemed underestimated: emotional intelligence.”
Naxos Germany, 2018

www.doradeliyska.com

About this CD:

Dora Deliyska's repertoire is often devoted to a specific theme that links the individual pieces together. At first glance, this does not appear to be the case with this particular CD. However, it would not be a Dora Deliyska production if there were not a connection – perhaps a mysterious one – between the pieces that are featured. In her booklet text, she shares her conceptual ideas. A premiere on this CD is the abridged version of Schubert's Unfinished Symphony, which offers interesting insights into the composer's magnificent work. This CD production is also proof that every musical era has provided us with works that are simply a joy to listen to!

Christian Kuhn

Recording dates: 25-27 August 2025

Recording location: High Street Studio, Heerwaarden, Holland

Recording: Northstar Recording Services

Producer, engineer, editing and mastering: Bert van der Wolf – Oude Avenhuis

Piano: Bösendorfer 230 VC

Piano technician: Evert Snel

Programme notes: Dora Deliyska

Translation: Paul Bonin

Photos: Lukas Heistinge

Graphic arts: Birgit Fauseweh

Proofreading: Christian Triller



© & © 2026 by Profil Medien GmbH
D – 73765 Neuhausen
info@haensslerprofil.de
www.haensslerprofil.de

HC25062